zu Fuß hatte sich zu diesem glänzenden militärischen Schauspiel eingefunden und begrüßte den Kronprinzen, der um 12 Uhr mit dem Prinzen Wilhelm und Gefolge auf dem Paradefeld erschien, mit begeisterten Hochrufen.

* **Berlin.** Der aus Anlaß der Lutherfeier begründete „Zentralverein der Deutschen Luther-Stiftung", der sich die Gewährungen von Unterstützungen zur Erziehung von Söhnen und Töchtern evangelischer Pfarrer und Lehrer zur Aufgabe gemacht hat, veröffentlicht seinen ersten Jahresbericht 1883 bis 1884, aus dem wir entnehmen, daß durch freiwillige Beiträge zum Kapitalfonds der Stiftung 217,611 M. eingezahlt sind, und daß nach Abzug der Unkosten das Vermögen sich Ende 1884 auf 211,678 Mark belaufen hat. Hauptvereine sind bisher im ganzen 16 ins Leben gerufen, und zwar in Preußen in den Provinzen Brandenburg und Sachsen je zwei, Hessen-Nassau, Pommern, Posen, Ostpreußen, Schlesien, Rheinprovinz und Westfalen je einer, ferner in Bayern zwei, in Württemberg, Baden, Königreich Sachsen und den Hansestädten je einer. Zugleich erläßt der Verein, dessen Protektor bekanntlich Kaiser Wilhelm ist, einen neuen Aufruf, bei diesem Denkmal der Einigkeit aller evangelischen Deutschen werkthätig zu helfen.

Berlin den 6. Juni. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe.

* In einem Antwortschreiben an eine thüringische Bauernversammlung sagt der Reichskanzler, daß die Frage wegen Einführung der **Doppelwährung** gegenwärtig der Prüfung der zuständigen Behörden unterliege.

* In der Frage der **Regelung der Sonntagsruhe** ist Oesterreich dem deutschen Reiche vorangeeilt und hat sich von den im Wege stehenden Hindernissen, über die man bei uns nicht wegkommen zu können glaubt, nicht aufhalten lassen. Eine diesbezügliche Gewerbenovelle tritt am 11. Juni in Kraft, die Ausführungsbestimmungen sind bereits vom Handelsminister erlassen worden. Der „N. Fr. Pr." zufolge ist die Sonntagsruhe, welche Sonntag früh um 6 Uhr zu beginnen und volle 24 Stunden zu dauern hat, für alle Industrien und Gewerbe mit Ausnahme jener, bezüglich deren die Verordnung eine Ausnahme zuläßt, obligatorisch. Ausgenommen von der obligatorischen Verpflichtung zur Beobachtung der Sonntagsruhe sind jene Gewerbe, bei denen eine Unterbrechung des Betriebs unthunlich ist, welche ferner dem Bedürfnisse der Konsumenten und endlich jene Unternehmungen, welche dem öffentlichen Verkehre dienen. Eine zweite Verordnung enthält die Arbeitspausen im Gewerbsbetriebe und bestimmt, wenn die Ruhepausen bei den verschiedenen Unternehmungen einzutreten haben, wie viele derselben zu gewähren sind und wie lange dieselben zu dauern haben. Eine weitere Verordnung enthält Einzelbestimmungen über die Verwendung von jugendlichen Hilfsarbeitern.

* Von Seiten der ultramontanen Presse wurden in letzter Zeit die deutschen Kolonisten, **der Tempelgemeinde zu Haifa** in Syrien angehörig, beschuldigt, sich ungesetzliche Gewaltthätigkeiten gegen die in der Stadt wohnenden Karmelitermönche erlaubt zu haben und das Verhalten der deutschprotestantischen Körperschaft in möglichst gehässiges Licht gesetzt. Eine Eingabe von angesehenen Bewohnern der Stadt Haifa an den kaiserlich deutschen Vizekonsul daselbst läßt erkennen, daß die öffentliche Meinung des gebildeten und einsichtigen Teiles der Bevölkerung in der Beurteilung dieser Vorkommnisse ganz auf Seiten der Deutschen steht, die hier wie in vielen andern Stellen im Auslande sich durch ihre Betriebsamkeit, Thatkraft und Umsicht eingeachtete und angesehene Stellung in der zum größeren Teil muhammedanischen Einwohnerschaft zu machen gewußt haben. Das Verfahren des Klosters dagegen habe durch seine Gewaltthätigkeit und eine ganze Reihe von Rechtsverletzungen gegenüber der Stadt Haifa die Behörde und Bevölkerung aufs Tiefste erbittert. Daß die genannte Presse sich der fremden Mönche zu Ungunsten der deutschen Kolonisten annimmt, war nicht anders zu erwarten.

Sigmaringen den 6. Juni. Die Beisetzung des Fürsten ist unter Beteiligung der zahlreich anwesenden Fürstlichkeiten, Generäle, weltlichen und geistlichen Behörden und der Deputation der Regimenter, von welchen der Verstorbene Chef gewesen ist, erfolgt. Nach dem feierlichen Trauergottesdienst in der Stadtkirche setzte sich der Leichenzug nach der Familiengruft in Bewegung. Unmittelbar hinter dem Sarge schritt der Kronprinz, neben ihm Fürst Leopold von Hohenzollern und König Karl von Rumänien, sodann folgten der Großherzog von Baden, Herzog von Anhalt, Prinz Wilhelm von Württemberg, Fürst von Fürstenberg und die übrigen fürstlichen Personen. Der Kronprinz hatte sofort nach seiner Ankunft einen Kranz am Sarge des Fürsten niedergelegt.

Oestreich-Ungarn.

* Der Ausfall der bisher vollzogenen **Reichsratswahlen** hat in der Partei-Zusammensetzung des neuen Reichsrats noch keine nennenswerte Aenderung gebracht; namentlich hat das deutschliberale Element keine so starken Verluste erlitten, wie vielseitig befürchtet wurden.

Schweiz.

Bern den 4. Juni. Durch Beschluß des Bundesrats sind gestern 21 Anarchisten, darunter ein Franzose und mehrere Deutsche, ausgewiesen worden.

Frankreich.

* Nachdem der Victor Hugo-Taumel sich ein wenig gelegt hat, beginnt man in Paris wieder den Staatsangelegenheiten das Interesse zuzuwenden. Der wichtigste Gegenstand desselben ist augenblicklich die **Militärnovelle**, welche bereits in zweiter Lesung die Deputiertenkammer beschäftigt hat und in der in erster Lesung beschlossenen Fassung auch in zweiter angenommen wurde. Die Hauptbestimmungen des Gesetzes betreffen die Herabsetzung der Dauer der aktiven Dienstzeit von fünf auf drei Jahre, die Heranziehung des ganzen Jahreskontingents zum Dienst und die Abschaffung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes, sowie der verschiedenen Befreiungen von der Heerespflicht.

Amerika.

* Ueber den **großen Streik der Eisenbahnarbeiter in den Vereinigten Staaten**, durch welchen 100 000 Personen mit einem Schlage beschäftigungslos geworden sind, meldet ein New-Yorker Telegramm Folgendes: Sämtliche Eisen- und Stahlfabriken westlich vom Allehanygebirge und nördlich vom Ohioflusse feiern. Die schlimmsten Wirkungen des Streiks werden in Pittsburg verspürt, wo alle großen Fabriken geschlossen sind. Der Streik ist von dem amalgamirten Verbande den Eisen- und Stahlarbeiter angeordnet worden, und zwar infolge der von dem Fabrikantenverbande verfügten Lohnherabsetzung von 20—24 pCt. Falls die Arbeiter sich nicht nachgiebig zeigen, werden fast sämtliche Hochöfen im Lande während des Sommers feiern.

New-York den 3. Juni. Die Truppen haben die feindseligen Appache-Indianer in New-Mexiko und Arizona so energisch verfolgt, daß sie das Gros der Bande gefangen nahmen. Ungefähr 50 Indianer entkamen, indem sie die Grenze nach Mexiko überschritten, während einige sich in die Berge flüchteten. Der Feldzug wird als beendigt angesehen. Die Truppen sind längs der ganzen Grenze auf der Hut und weitere Ausschreitungen sind nicht gemeldet worden.

* In dem **Kohlenbergwerk Philadelphia** unweit Durham, im Norden Englands, ereignete sich am 3. ds. durch schlagende Wetter ein Unglück, bei welchem 26 Personen ihr Leben verloren.

Ein Schatten.

Novelle von **Ludwig Habicht.**

(Fortsetzung)

Trotz ihrer etwas zu üppigen Formen machte Helene nicht gerade einen üblen Eindruck. Das runde Gesicht mit den aufgeworfenen Lippen und die tief liegenden schwarz umränderten Augen deutete auf eine starke Lebenslust und die niedere platte Stirne verriet, daß sie sich mit Denken niemals viel abgequält; aber in den braunen Augen lauerte eine tüchtige Portion Schlauheit und ein Zug um den Mund verriet, daß sie nicht ohne schlagfertigen Mutterwitz war.

Jetzt freilich schien sie all' die geistigen Waffen verloren zu haben, mit denen sie sich ihre einflußreiche Stellung im „Weißen Bären" erkämpft; sie sah so blöde und schüchtern drein, als könne sie kein Wasser trüben.

War das nur Komödie und wollte sie damit die gute Meinung der Richter erwecken, oder hatte wirklich der unerwartete Schlag alles in ihr geknickt, das ließ sich schwer entscheiden.

Auch nach Beantwortung der Vorfragen behielt sie ihre befangene Haltung bei und nur stockend, in einzelnen Absätzen, den Blick unverwandt zu Boden gerichtet, machte sie ihre weiteren Aussagen.

Zu aller Erstaunen stimmte sie mit den Angaben des Wirtes völlig überein. Sie erzählte zwar etwas unsicher, aber ganz wie Kreuzschmidt behauptet, daß ihr Herr sie in jener Nacht geweckt, über einen Kolikanfall geklagt, sie Feuer in der Küche gemacht habe und dann von ihm wieder ins Bett geschickt worden sei.

Entweder beruhten die Angaben des Bärenwirtes auf voller Wahrheit, oder die beiden hatten Zeit gefunden, für den ungünstigen Fall eine übereinstimmende Aussage mit einander zu verabreden. Das setzte aber doch eine Ueberlegung und alles berechnende Vorsicht voraus, die an's Fabelhafte grenzte. Ließ sich dies kaum annehmen, dann war freilich der schwerste Verdachtsgrund gegen Kreuzschmidt beseitigt.

Dieser begriff auch seine Lage vollkommen. In fieberhafter Spannung lauschte er auf jedes Wort Helenens, und als sie ihre Aussage beendigt hatte, glitt ein zufriedenes Lächeln um seine Lippen. Schade, daß sie noch immer nicht sich im Saal umsah, er hätte ihr so gern einen dankbaren Blick zugeworfen.

Unter den Richtern und Geschworenen machte sich bereits für den Angeklagten eine günstige Stimmung geltend; nur der junge Staatsanwalt behielt sein Mißtrauen bei; er war überzeugt, daß dieses abgefeimte Paar trotz der kurzen Zeit, die es damals gehabt, doch einen Verteidigungsplan erfunden hatte.

Die Aussage Helenens hatte den Schatten nicht aufgeklärt, den jene beiden Zeugen bemerkt, und nun galt es, dem verschlagenen Frauenzimmer ihre Angaben zu entlocken. Kronfeld wurde die Vermutung nicht los, daß in dem Wohnzimmer des Bärenwirtes irgend ein geheimer Wandschrank verborgen sei, der vielleicht so geschickt angebracht war, daß man ihn nicht so leicht entdecken konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* **Backnang.** Wie man uns von gut unterrichteter Seite mitteilt, wird ein Stuttgarter Bankgeschäft auf Wunsch vieler seiner hiesigen Geschäftsfreunde im Laufe des Monats Juli ein Comptoir hier eröffnen. Wir können diesen Schritt nur gut heißen, indem in Rücksicht auf den großen Handelsverkehr unserer Stadt ein eigentliches Bankgeschäft schon lange wieder Bedürfnis ist und glauben daher diesem Unternehmen ein gutes Prognostikon stellen zu können. An unserem Gewerbestand und Privatpublikum liegt es nun, dieses Unternehmen kräftig zu unterstützen, da unser Platz durch ein derartiges Geschäft nur gewinnen kann.

Das Comptoir befindet sich vorerst bei Hrn. **Louis Pfizenmaier, Schaffalter** bis bei fortschreitender Entwicklung die geeigneten Lokalitäten gefunden sind.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20
Dollars in Gold	4	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Dienstag den 9. Juni, vorm. 7 Uhr Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 8. d. Mts.: Friedrich Hager, Polizeisoldat, 43 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 9. d. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 69. Donnerstag den 11. Juni 1885. **54. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatzkommission.

Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Ober-Ersatzkommission findet im diesseitigen Bezirk am

Samstag den 4. und Montag den 6. Juli d. J. auf dem Rathause in Backnang

statt und haben sich hiezu alle letztmals vor der Ersatz-Kommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche von der Ersatz-Kommission aus irgend einem Grunde auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, einzufinden und zwar:

am Samstag den 4. Juli, vormittags ½9 Uhr,

diejenigen Pflichtigen, welche von der Ersatz-Kommission für dauernd untauglich und

Montag den 6. Juli, morgens ½8 Uhr,

diejenigen, welche für tauglich zur Ersatz-Reserve oder zum dreijährigen Dienst befunden wurden.

Behufs Vorladung der vorzustellenden Militärpflichtigen werden den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen noch besondere Verzeichnisse zugehen, worauf die Eröffnungsurkunden alsbald anher einzusenden sind.

Die Pflichtigen haben ihre Losungsscheine mitzubringen, was ihnen noch besonders zu eröffnen ist.

Nach §. 71 Z. 2 der Erf.-Ordg. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine der K. Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

—Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermine gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, wird nach Maßgabe des § 65 Z. 3 der Ers.-Ordg. entschieden.

Bezüglich der an **Epilepsie** leidenden Militärpflichtigen wird auf § 64 Z. 5 der Ers.-Ordg. aufmerksam gemacht.

Mannschaften, welche angeblich an **Schwerhörigkeit** leiden, haben Zeugnisse hierüber zur Aushebung mitzubringen.

Wer anderwärts sich vor einer Ersatz-Kommission gestellt hatte und mittlerweile in den diesseitigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich alsbald bei dem Ortsvorstand anzumelden, welcher sodann ohne Verzug dem Oberamt Bericht hierüber zu erstatten hat.

Ebenso ist von jedem Wegzug Pflichtiger vor der Ober-Ersatz-Musterung unter Angabe ob und wohin sie sich abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen.

Die **sämtlichen Vorstrafen** der Pflichtigen sind, soweit dies nicht schon geschehen, genau zu erheben und unverzüglich hieher anzuzeigen.

Bezüglich der Reklamationsgesuche werden den betreffenden Ortsvorstehern noch besondere Erlasse zugehen.

Die Ortsvorsteher selbst, mit Ausnahme derjenigen, welche vom Oberamt speziell geladen werden, haben beim Ober-Ersatzgeschäft nicht zu erscheinen.

Backnang den 7. Juni 1885.

K. Oberamt. Münst.

Errichtung einer Gerberei.

Die Lederfabrikanten Eckstein und Esenwein in Backnang haben darum nachgesucht, in ihrem auf Parz. Nr. 1565/2 in der untern Au neuerbauten Hause eine Gerberei einrichten zu dürfen. Zu diesem Behufe wollen sie im Erdgeschoß ihres Hauses eine Farbenwerkstätte mit 22 Farben, einen Kessel zur Herstellung von warmem Wasser und in dem an der Südseite des Hauses befindlichen Anbau eine Aescherwerkstätte mit 2 Aeschern errichten. Das Abwasser der Gerberei soll in dem an dem Gebäude des Chr. Gruber angebrachten Schleimloch gesammelt und von dort in dem bereits bestehenden Dohlen in die Murr geleitet werden. Zur Aufbewahrung der tierischen Abfälle soll am südlichen Ende der Parz. Nr. 1565/2 eine gemauerte Grube aufgeführt werden.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichneter Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt.

Den 9. Juni 1885.

K. Oberamt.
Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Entmündigung.

Der Taglöhner Karl Bay von Oberbrüden ist wegen Verschwendung entmündigt worden.

Backnang den 6. Juni 1885.

Oberamtsrichter
Grathwohl.

Revier Welzheim.

Verbot des Beerensammelns betr.

Das Betreten der hohen und steilen Böschungen des von dem Ebnisee gegen die Laufenmühle führenden Wieslaufthalwegs zum Zweck des Beerensammelns u. s. w. ist bei Strafe verboten.

Schorndorf den 9. Juni 1885.

K. Forstamt.

Revier Unterweißach.

Wegbau-Akkord.

Am **Samstag den 13. Juni**, vormittags halb 9 Uhr, wird die Herstellung eines Holzabfuhrwegs im Staatswald **Steinriegel** oben beim Ebersberger Schloßgut verakkordirt: Nach dem Ueberschlag betragen die

Kosten der Planie 128 M. }
und der Chaussierung 398 M. } zus. 526 M.

Zusammenkunft bei der neuen Pflanzschule im Steinriegel.

Backnang.

Erledigte Polizeidienersstelle.

In hiesiger Stadt ist eine **Polizeidienersstelle** unverweilt zu besetzen, mit welcher ein Gehalt von 700 M. nebst freier Dienstkleidung verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle haben sich in selbstgeschriebener Eingabe, mit Zeugnissen belegt, binnen 10 Tagen bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Den 10. Juni 1885.

Vorstand des Gemeinderats:
Gock.

Backnang.

Holz-Verkauf.

Am nächsten **Samstag den 13. d. M.** werden aus dem Stadtwald **Größe**
50 St. Eichenstämmchen mit zus. 6 Fm.,
24 Rm. eichene Schälprügel,
100 St. eichene Wellen (ungebunden)
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft **nachmittags 2 Uhr im Schlag.**

Den 9. Juni 1885.

Stadtpflege:
Springer.

Frauenarbeitsschule Hall.

Mittwoch den 8. Juli beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand:
Rektor **Mailänder.**

Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs.

Die Arbeitgeber werden aufmerksam gemacht, daß die Beiträge zur Kasse und eventuell das Eintrittsgeld von ihnen erhoben wird, wenn auch die Arbeiter bereits die Arbeit bis zum Einzugstage wieder verlassen haben. In ihrem Interesse liegt es demnach, beim Austritt der Arbeiter ⅔tel des Krankengeldes und event. das Eintrittsgeld von denselben zurückzubehalten.

Vorstand.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Mai.

1) Geburten.

Pfleiderer, F., Grünbaumw.	1 S.	Ellinger, G., Gutsbes.	1 T.
Ruppmann, J. L., Rotg.	1 T.	Erlenbusch, G.. Maurer, Steinb.	1 T.
Schwenger, M. F., Bauer, Maub.	1 S.	Weigle, G. B., Maurer	1 S.
Fegert, H. W., Zimmermann	1 T.	Winter, Chr. A., Schuhm.	1 S.
Friederich, W., Tuchscheerer	1 S.	Heller, J., Gutsbes., Oberschönth.	1 T.
Schwarz, C. F., Schlosser	1 S.	Ziegler, J. F., Schuhm.	1 S.
Reber, Wilhelm, Metzger	1 S.	Schick, W., Bahnhofsch.	1 T.
Mergenthaler, G., Schuhm.	1 S.	De Bastiani, M. A., Tagl.	1 T.
Metzger, W., Gutsbes., Unghrh.	1 T.	Hallwachs, J. C., Tagl.	1 T.
Braun, W., Rotg.	1 T.	Wagner, F. R., Rotg.	1 T.
Schwaderer, J., Rotg.	1 S.	Sanzenbacher, J., Fuhrmann	1 T.
Feucht, W., Waldhornw.	1 T.		

2) Eheschließungen.

Rupp, F. R., Rotgerber von hier und Marie Wilhelmine Raiser v. Schmiden.
Belz, O, Rotg. von hier und Eva Luise Grötzinger von hier.
Häuser, Karl Gottlob, Rotg. hier und Friederike geb. Föll, Witwe des Schlossermstrs. C. F. Mürdter hier.
Winter, J. G., Bauer in Waldrems und Luise Eckert von Erbstetten.
Pfitzenmaier, W. F., Rotg. hier, und Karoline geb. Stroh, Witwe des † Rotg. Karl Fischer hier.
Freitag, D. F., Steinhauer hier und Marie Friederike Suffel von hier.
Fischer, C., Küfer hier und Christine Rosine Feil von Liemersbach.
Stegmaier, J. G., Rotg. hier u. Christine geb. Schippert, Witwe des Rotg. Karl Pfleiderer hier.

3) Angeordnete Aufgebote.

Heller, Chr. G., Bauer in Steinbach und Friederike Koch von da.
Jung, G. J., Rotg. und Margarete Friederike Knieß hier.
Kurz, Chr. Herm., Schmiedmeister hier und Rosine Katharine Weidner von Brettach.
Kübler, W. M., Gutsbes. in Sachsenweilerhof und Adelheid Feucht v. hier.

4) Todesfälle.

Kronmüller, J., Bauer, Hein.	1 T. 3 M.	Staraschinisch, G. Handelsm.	66 J.
Fleischmann, C. F., Tagl.	1 T. 4 M.	Finck, Amalie, ledig	52 J.
Christmann, F., Amtsger.-D.	1 S. 2 J.	Holzwarth, J., Ochsenw. W., Maub.	76 J.
Friederich, W., Tuchsch.	1 S. 10 T.	Höfer, J., Schmids Wwe., Steinb.	71 J.
Holl, J., Messerschm.	1 S. 2 M.	Reichert, G, led. Metzger	52 J.
Winter, Chr. A., Schuhm.	1 S. 5 T.	Jäckh, G., Bauers Wwe. v. Unterschönthal	48 J.
Maier, D., Bauer, Hein.	1 T. 19 J.	Ludw. Breuninger, Rotg., ledig	73 J.
Euerle, G., Webers Wwe., Steinb.	71 J.	Schuhmann, W., Gärtners Ehefr.	39 J.
Unger, F., Bauers Ehefr., Hein.	30 J.	Käß, J., Adlerwirt, Waldrems	54 J.
Müller, F., Tuchm. Ehefr.	66 J.	Breuninger, Carl Fr., Rotg.	76 J.
Mayer, G., Weber, Steinb.	81 J.		

Frau Staubs Bügelschule

nach Berliner System.

Ergebenst Unterzeichnete ist gesonnen, auch hier ihren neuest. systematisch geordneten Bügelunterricht am **Montag den 15. Juni** zu eröffnen

Hauptsache ist: Zubereitung der Stärke, gründliche Lehre im Bügeln nach Berliner System, wofür Garantie leiste.

Meine Schule erfreute sich in Ettlingen und Pforzheim so starken Besuchs, daß sich über 170 Damen beteiligten. Ich hoffe auch hier auf zahlreiche Beteiligung und erbitte Anmeldungen sofort bei Frau Kaufmann **Weismann** aufgeben zu wollen. Honorar Mk. 8.

Frau Staub, Bügellehrerin aus Stuttgart.

In **Backnang** bei Herrn Apotheker **Veil**, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf.**

Fabrikmarke. — Die besten Dienste bei Husten u. Heiserkeit leistet in allen Fällen der ächte — Fabrikmarke.

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.

Derselbe ist ein vorzügliches, linderndes Mittel bei katarrhalischen Affektionen u. chronischen Brustleiden & wird mit gleich großartigem Erfolg bei Keuchhusten der Kinder angewendet.

Jul. Schrader Apotheker. Feuerbach bei Stuttgart.

Per Flac. 1 M., 1½ M. u. 3 M.

Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Mit sechs Pfennigen

täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen, (wozu sich das Frühjahr und die wärmere Jahreszeit am besten eignet) und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- nnd Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit rc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M. 1. in den Apotheken.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. Ende Mai 1885 über **230 Mill. Mark,**
Bankfonds " " " circa **51** " "
darunter **Extra-Reserve** " " " " **9** " "
Aller Gewinn kommt unverkürzt den **Versicherten** zu.
Im Jahre **1885** werden den **Versicherten** an **Dividende** ausbezahlt:

Mk. 1,703,485.

Die im Juni noch Beitretenden haben Anteil am Ueberschuss dieses Jahres.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:
Lehrer **Fauth** in Backnang. **G. F. Molt** in Oppenweiler. Buchbinder **Rothmann** in Murrhardt. **Herm. Binz** in Winnenden. **Gustav Bezner** in Waiblingen. **Carl Richter** in **Marbach. Carl Fischer** in **Großbottwar.**

Großaspach.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsmasse der Johs. Ludwig, Bauers Witwe hier, Friederike geb. Wolf, kommt das gesamte Hofgut, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer und etwa 21 Morgen Aecker, Wiesen und Weinberge im Anschlag von 25,000 M., am nächsten

Freitag den 12. d. M.,
vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause zum zweiten- und letztenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 8. Juni 1885.

Waisengerichtsvorstand:
Bärlin.

Backnang.

Strohhüte

für Damen und Kinder, **Ausputzartikeln** in **Blumen, Federn** und **Bändern, Schärpenband** rc., sämtl. zum Ankaufspreis herabgesetzt bei

Geschw. Bauerheim

im Hause der Frau Seifens. Wildermuth Witwe 1 Treppe.

Paletot
Jacken
Regenmäntel

empfiehlt bei schöner Auswahl
Rudolph Beuttlers Wwe.

Backnang.

Kirschkuchen und Punschtorten

im Ausschnitt empfiehlt ergebenst
W. Henninger n. d. Post.

Sulzbach a. M.

Badhäuschen.

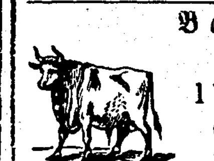
An geeigneter Stelle der Murr bei gehöriger Tiefe und reinem Wasser habe ich zwei gut eingerichtete

Badhäuschen

angebracht und empfehle solche zum Gebrauch.

G. Wenzel.

Backnang.



Einen schönen kräftigen 11 Monate alten

Farren,

Gelbscheck, Simmenthaler Schlag, setzt dem Verkauf aus

G. Jung sen.

Ein freundliches

Logis

in der Mitte der Stadt, bestehend aus 2 Zimmern, Kellerraum und Zugehör ist auf Jakobi oder Martini zu vermieten.
Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 11. Juni** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Metzger **Wolfarth** freundlich ein.

Der Bräutigam:
Christian Heller von Steinbach.
Die Braut:
Friedrike Koch von da.

9 Tage.

Bremen. Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
und dessen **Agenten:**
Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Backnang.

Den Grasertrag

von 5 Viertel Garten hat im Auftrag zu verkaufen

Roth, Bäcker.

Backnang.

Den Grasertrag

vonn ½ Morgen Garten verkauft

Karl Fichtner.

Backnang.

Den Grasertrag

von ½ Morgen Garten verkauft

Gustav Stelzer.

Backnang.

Schuhmacher.

2 gute Arbeiter sowie 1 Wochenlöhner finden dauernde Stelle bei

G. Gläser.

Kleinaspach.

Einen Bäcker-Lehrling

oder einen **angehenden Gehülfen** sucht

Bäcker **Ebinger**
z. Rößle.

Freitag den 12. Juni gibts

Kalk

bei Ziegler **Schad.**

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 8. Juni. Unter dem Vorsitz Se. H. des Prinzen Weimar hielt heute der Landesausschuß des Württ. Landesvereins der Kaiser Wilhelmsstiftung für Deutsche Invaliden seine alljährlich stattfindende öffentliche Sitzung ab. Der Vorsitzende trug den Rechenschaftsbericht vor. Ihre Majestät die Königin hat, wie stets, auch im letzten Jahre die Stiftung mit der reichen Gabe von 600 M. bedacht. Die übrigen Mitglieder der kgl. Familie, sowie Private haben der Stiftung wieder schöne Beiträge zugewendet. Die Amtskorporationsbeiträge bezifferten sich 1884 auf 7063 M., die Kirchenkollekte ergab 1073 M. 93 Pf. Was die Leistungen der Stiftung anbelangt, so wurden 1884 an 445 Invaliden 29 306 M. Jahresbeihilfen, ferner an 53 Invaliden 1857 M. außerordentliche Beihilfen gewährt. Die Jahresbeihilfen an Hinterbliebene betrugen in 509 Fällen 18 837 M., die außerordentliche Beihilfen in 23 Fällen 839 M. Die Gesamtleistung 50 839 M. Ferner wurden an 3 Invaliden Anlehen im Betrage von 2000 Mark gewährt. Im ganzen sind noch ausgeliehen an 65 Invaliden 63082 M. Abgewiesen mußten im vergangenen Jahr 68 Gesuche werden. Die Gesamteinnahme der Stiftung belief sich 1884 auf 127 484 M. Die Ausgabe auf 124 405,06 M. Der Vermögsabgang betrug im letzten Jahr 9900 M. 20 Pf. und beläuft sich das Gesamtvermögen der Stiftung noch auf 558 095 M. 62 Pf. Die Zahl der Bezirksvereine im Lande ist in den letzten Jahren etwas zusammengeschrumpft, es sind ihrer noch 20.

Stuttgart den 7. Juni. Die Generalversammlung der Weinverbesserungsgesellschaft hatte sich aus allen weinbautreibenden Gegenden des Landes eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der Vorsitzende Dr. Oskar Fraas betonte, daß wir einem Jahr entgegensehen, wie nur wenige im Jahrhundert sich ereignet haben, wo die Stöcke eine solche Fülle von Trauben angesetzt haben, daß die kühnsten Erwartungen übertroffen werden. Aus dem Rechenschaftsbericht geht hervor, daß im vergangenen Jahr durch die Gesellschaft 33 650 Schnittlinge zur Verteilung gelangten, seit ihrem Bestehen hat sie 18 739 067 Schnittlinge verteilt. Die Einnahmen der Gesellschaft, welche jetzt 567 Mitglieder hat, betrugen im letzten Jahre 7205 M., die Ausgaben 7076 M., darunter 4845 M. für Ankauf von Wein. In ihren Kellern hat die Gesellschaft 9642 Ltr. Wein liegen. Prof. Dr. Zech hielt einen Vortrag über Weinwaagen, indem er auf die verschiedenen Arten von Wägungen beim Wein hinwies. Ratschreiber Warth bespricht den nachteiligen Einfluß der großen „Kirbe" (3. Sonntag im Oktober) auf die Weinlese, die dadurch zu früh geschieht. Redner bittet, die Weinverbesserungsgesellschaft möchte sich der Petition des landwirtschaftlichen Gauverbandes an die K. Zentralstelle um Verlegung der Kirchweih auf den ersten Sonntag nach Martini anschließen. Die Versammlung ist damit einverstanden. Prof. Dr. v. Ahles macht Mitteilungen über die von Amerika zu uns herüber gekommene Perenospera viticola und deren große Gefahr für den Weinstock. Professor Majer teilt einiges mit über die Menge der Wärme, welche zur Erzeugung eines Weins ersten Ranges notwendig ist, 3300 bis 3500° R. (1. April bis 18. Oktober) sei das Minimum hierzu. Der Jahrgang 1834 hatte 3800, 1842 3700° R. Nach Schluß der Versammlung versammelten sich die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen, bei welchem die eigenen Weine der Gesellschaft getrunken wurden.

* In **Gmünd** und **Schorndorf** sind in jüngster Zeit wiederholt **falsche Ein- und Zweimarkstücke** (aus Zinn und Blei, versilbert) mit den Jahreszahlen 1875, 1876 und 1877 zur Ausgabe gekommen.

* In **Frickingen** a. d. Härdtsfeld hüteten vor einigen Tagen zwei Geschwister und ein weiteres Kind Gänse in der Nähe einer tiefen Lache (Weiher). Aus Langweile setzten sie sich ans Ufer und hängten die Beine hinein, bis das eine Kind hineinfiel. Die beiden andern, die es retten wollten, stürzten ebenfalls hinein. Bis der Vater hinzueilte, waren schon zwei ertrunken. Er selbst schwebte in Lebensgefahr und konnte nur mit Mühe gerettet werden. Das dritte Kind lebte gestern abend noch, doch befürchtet man, es werde den Folgen des Bades auch erliegen.

* **Vom Mainhardter Wald**, 7. Juni. Der gestrige Tag war für Geißelhardt mit Parzellen ein Tag des Schreckens und Unglücks. Ein Gewitter, das über Schönhardt, Steinbrück, Rappenhof, Frohnfalls, Streithag, Haubühl und Hausen hinwegzog, entlud sich mit Hagel, der auch hier den größeren Teil des Ernte- und Obstsegens vernichtete. Der Hagel lag an manchen Stellen fußhoch.

* **Hagelschlag.** Das Gewitter am letzten Samstag hat in Horb großen Schaden angerichtet. In Fischingen (desselben Bez.) wurde ein Knecht vom Blitz erschlagen. Das Steinlachthal, besonders die Markung Schietingen, im Bez. Ravensburg die Orte Vogt, Mollen, Neuhaus, Ruggen und Karsee wurden so hart betroffen, daß die Frucht und der Klee abgemäht werden mußten. Auch in der Gemeinde Gerlingen auf der Solitude war ein großes Hagelwetter. Die Körner fielen so groß wie Taubeneier, theilweise noch größer.

Baden-Baden den 7. Juni. Der Kronprinz ist heute Abend 6 Uhr 50 Min. von Sigmaringen zum Besuch der Kaiserin hier angekommen und am Bahnhofe vom Herzog von Altenburg, von dem Grafen Fürstenstein und dem Kabinetsrat v. d. Knesebeck empfangen worden. Der Kronprinz beabsichtigt, morgen Mittag nach Berlin abzureisen.

Kissingen den 5. Juni. Fürst v. Bismarck und sein Sohn Graf Wilhelm v. Bismarck sind gestern Abend halb 8 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe vom k. Badkommissär Frhrn. von Bechtolsheim empfangen worden. Der Fürst unterhielt sich mit den Anwesenden in freundlicher Weise, bestieg sodann die ihm zur Verfügung gestellte kgl. bayrische Hofequipage und fuhr unter stürmischen Hochrufen des Publikums der Saline zu. Heute mittag nahm er das erste Bad.

Aus Bayern, den 8. Juni. Bei dem Bierpantscherprozeß in Neuburg wurde konstatiert, daß die Herren Brauer, welche ihr Publikum mit geschmiertem Bier betrogen, selbst wieder von den biederen Fabrikanten mit gefälschten Schmiermitteln betrogen wurden. Die Herren sind also einander vollkommen wert. Einer der Pantscher redete sich in Neuburg damit aus, daß er das gepantschte Bier ja „nur" seinen Dienstboten und den Bauern gegeben habe.

Berlin, 8. Juni. Man meldet der St. Post: Wie es scheint, sind in der braunschweigischen Angelegenheit Weiterungen eingetreten, denen man augenscheinlich mit gutem Bedacht den vollsten Spielraum lassen will. Es ist möglich, daß eine oder die andere Regierung Bedenken gegen die Begründung des preußischen Antrags erhoben hat. Jedenfalls ist man hier darüber nach wie vor unbesorgt, daß die Annahme des Antrags erfolgen wird.

Berlin den 8. Juni. An der Dampfschiffstation „Taberts Waldschlößchen" (Spreevergnügungsort) brach in vergangener Nacht in Folge zu starken Menschenandrangs die Einsteigebrücke zusammen; etwa 40 Personen stürzten in ein vier Fuß tiefes Wasser, wobei 2 Erwachsene und ein Kind umkamen.

— Wie der „Voss. Ztg." mitgeteilt wird, stehen auch auf dem Gebiete der **Zivilprozeß-Ordnung** in der nächsten Zeit nicht unerhebliche Aenderungen in Aussicht. Die Vorarbeiten zu einer Novelle sind bereits beendet und es liegt die Möglichkeit nahe, daß der Reichstag sich schon in seiner nächsten Session außer mit den Abänderungen der Straf-Prozeßordnung, der Rechtsanwalts-Ordnung und der Vormundschafts-Ordnung auch mit einem größeren Gesetzentwurf, der die Zivilprozeßordnung abändert, wird beschäftigen müssen.

* Wie die „Frankf. Ztg." mitteilt, werden zu den dortigen Schwurgerichtsverhandlungen gegen Lieske, den mutmaßlichen Mörder des Polizeirats Dr. Rumpff, außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Selbst die seit einer Reihe von Jahren bekannten Gerichtsberichterstatter der dortigen Blätter müssen sich eine Eintrittskarte ausstellen lassen. Im Saale wird von dem Gerichtshof eine Reihe von Berichterstattern Platz erhalten. In der Nähe des Angeklagten und unter den Zuschauern werden zahlreiche Schutzmannsposten verteilt sein. Auf der Straße wird Militär das Schwurgerichtsgebäude von anarchistischen Handstreichen zu bewahren haben. Das Anklagematerial wird vollkommen geheim gehalten.

Gummersbach (im Reg.-Bez. Köln), 7. Juni. Gestern Nachmittag flog während eines heftigen Gewitters ein Pulverschuppen in der Nähe des Dorfes Hülsenbusch in die Luft. Die Verwüstungen waren entsetzlich. Von dem Gebäude war keine Spur mehr zu sehen. Aufgewühlte Erde, entwurzelte und zerbrochene Bäume bezeichnen die Stelle. In dem Dorfe Hülsenbusch und den Höfen Birnbaum und Apfelbaum, Rodt und Umgegend sind viele Gemeinden beschädigt. An der Kirche zu Hülsenbusch sind alle Fensterscheiben zertrümmert, das Schulhaus und mehrere andere Gebäude haben außer den Fenstern auch Teile vom Dachwerk verloren; selbst in tiefer gelegenen gewölbten Kellern hatte der Luftdruck alles durcheinander geworfen. Ungefähr zwölf Menschen sind mehr oder weniger verletzt; umgekommen ist Niemand.

Wilhelmshaven. Bei einer Kreuztour stieß am Mittwoch der zum Schutze der deutschen Nordseefischerei bei Norderney stationierte Aviso „Pommerania", Kommandat Kapitän-Lieutenant Frhr. v. Schlerre, östlich von Norderney auf eine ganze Flottille englischer Fischerfahrzeuge, die innerhalb der Grenzen des deutschen Fischereigebietes ihre Netze bereits seit einigen Tagen geworfen hatten. Ein Dampfer begleitete diese Flottille, vermutlich sollte er den Fang direkt nach England bringen. Dieser Dampfer wurde zuerst von dem Aviso aufgefordert, seine Flagge zu zeigen. Nachdem dieser Aufforderung nicht nachgekommen wurde, wurde ein vollbemanntes Boot an Bord desselben gesandt und Protokoll aufgenommen. Ein bei der unberechtigten Ausübung seines Gewerbes angetroffener englischer Fischkutter aus Yarmouth wurde von dem Aviso ins Schlepptau genommen und im Kriegshafen vorläufig in Arrest abgeliefert. Ein Verhör des Führers dieses Kutters hat bereits stattgefunden.

Wilhelmshaven den 6. Juni. Der hier vom Aviso „Pommerania" am 3. d. M. eingeschleppte englische Fischkutter „Scheme" aus Jarmouth ist heute wieder in Freiheit gesetzt und in See gegangen, nachdem ihm zuvor sämtliche Fischergeräte abgenommen worden sind. Der Kapitän des Fahrzeuges befindet sich vorläufig noch in Untersuchungshaft.

Schweiz.

Basel den 8. Juni. Gestern Abend prallte ein 15 Personen enthaltendes kleines Schiff am Joch der alten Rheinbrücke an; das Schiff kenterte und acht Personen ertranken.

Bern den 8. Juni. Mit 19 986 gegen 13 747 Stimmen hat das Volk des Kantons Aarau den neuen fortschrittlichen Verfassungsentwurf angenommen.

Italien.

* **Ein entsetzlicher Vorfall** hat sich dieser Tage in einem Eisenbahnzuge in **Palermo** ereignet. In einem Coupe befand sich eine Familie aus Cagliari, bestehend aus Vater, Mutter und drei Kindern. Eines der Kinder schaute aus dem Coupefenster, als gerade der Zug mit großer Geschwindigkeit dahinbrauste, und da es seinen Oberkörper zu weit hinausstreckte, verlor es plötzlich das Gleichgewicht und stürzte hinaus. Der Vater, von panischem Schrecken ergriffen, öffnete rasch die Thür und sprang hinaus, um dem Kinde zu helfen; im nächsten Augenblick sprangen auch die Mutter und die zwei anderen Kinder (Knaben) zum Fenster hinaus. Die Mutter und das erste Kind fand man in schrecklich verstümmeltem Zustande tot auf der Bahnstrecke liegen. Den Vater und die zwei anderen

Kinder brachte man noch lebend, aber schwer verwundet in das Spital nach Palermo. Man befürchtet, daß sie ihren Wunden auch erliegen werden.

Spanien.

Madrid den 6. Juni. Seit acht Tagen hat die Cholera in der Provinz Valencia beständig zugenommen. In der Stadt Valencia beträgt die Zahl der Erkrankungen täglich 3 bis 9, die Zahl der Todesfälle 2 bis 4. Die Hitze ist außerordentlich groß. Auch hier sind einige verdächtige Erkrankungen vorgekommen, die Aerzte sagen jedoch, es sei nur Cholerine. Eine Frau ist daran gestorben. Es werden umfassende Verkehrungen getroffen.

Großbritanien.

London den 9. Juni. Das Kabinet tritt heute zusammen, um die Entscheidung des Unterhauses über die Budgetvorlage zu erwägen. Daily News hat Grund für die Annahme, Gladstone werde unverzüglich seine Entlassung einreichen. Daily Telegraph erfährt, es sei zweifelhaft, ob die Konservativen die Regierung übernehmen werden.

* Die **Frauen-Emanzipation** macht gewaltige Fortschritte. Bei den diesjährigen im November stattfindenden Wahlen zum Parlament wird eine Dame, Miß Helen Taylor (die Stieftochter des bekannten Volkswirtschaftslehrers John Stuart Mill) in London als Kandidat von den — Radikalen aufgestellt und „somit die Frage zur Entscheidung gestellt werden, ob England wirklich würdig ist, als Hort der wahren Freiheit gepriesen und besungen zu werden oder nicht.“ Die Dame, natürlich keine jugendrosige Schönheit mit Feueraugen, Feenwuchs und Silberlachen, sondern eine spröde, mittelalterliche Erscheinung, mit einer schweren Brille bewaffnet, hageren Wuchses und im Besitz einer scharfen Stimme, „deren Herz noch ungerührt blieb und jungfräulich spröde ist“, ist Schulvorsteher und seit langer Zeit Präsidentin eines radikalen Clubs.

Aegypten.

Kairo den 9. Juni. Amtlichen Depeschen aus Suakin zufolge ist Kassala Ende Mai in die Hände der Rebellen gefallen.

Türkei.

Konstantinopel den 8. Juni. Am Samstag abend ist in Stambul eine Feuersbrunst ausgebrochen, wobei gegen dreihundert Gebäude abgebrannt sind, darunter 50 Kaufläden und 3 Moscheen. Eine Person ist tot, mehrere verletzt.

Asien.

* **Ueber das Erdbeben in Kaschmir** werden aus Allahabad unterm 2. ds. die nachstehenden weiteren Einzelheiten berichtet: „In Shrinuggur wurden die Baracken vollständig zerstört, und 50 Soldaten fanden auf der Stelle ihren Tod, während etwa 50 andere mehr oder weniger ernste Verletzungen davon trugen. In der Stadt selbst kamen 40 Menschen um, und unter den 80 Verletzten sind viele Fälle, die einen tötlichen Ausgang nehmen müssen. Der Palast des Maharadschah und die Wohnung des britischen Residenten sind vollständige Trümmerhaufen, obwohl noch nicht bekannt geworden ist, ob auch einige Bewohner dieser Gebäude der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Die Panik unter der Bevölkerung war unbeschreiblich, als eine Erderschütterung der anderen folgte. Diejenigen, welche sich in ihren Wohnungen befanden, als der erste Stoß verspürt wurde, eilten ins Freie; sie hatten sich aber kaum von ihrer Bestürzung erholt, als die zweite Erschütterung erfolgte, worauf die unverletzt gebliebenen Personen nach den Flüssen rannten, um auf dem Wasser Rettung zu suchen. In Sopor, wo die Schwingungen anscheinend nicht so heftig waren, war doch das Resultat fast ebenso verheerend. Zur Zeit der ersten Erschütterung war die Moschee von Gläubigen gefüllt, und ehe die Menge sich von ihrem Schrecken erholt hatte, stürzte das Gebäude ein und begrub 200 Menschen unter seinen Trümmern.“

Australien.

Melbourne (Australien). Als der Geschäftsführer und Buchhalter der Vorstadt-Filiale der Nationalbank of Australasia am Morgen das Lokal betraten, wurden sie von vermummten Männern angegriffen und überwältigt. Den Räubern gelang es, das Weite zu suchen, nachdem sie aus der Kasse der Bank 1100 Lst. entwendet.

Ein Schatten.

Novelle von **Ludwig Habicht.**

(Fortsetzung)

Vielleicht konnte er selbst rasch ans Ziel kommen, und um Helene völlig sicher zu machen, begann er jetzt einige ganz unbedeutende Fragen an sie zu stellen.

„Kreuzschmidt leidet wohl oft an Kolik?“

„Dann und wann“, war ihre einsilbige Antwort.

„Kommt der Anfall regelmäßig?“

„Nein!“

„Wohl nur dann, wenn er sich stark erkältet hat?“

„Ja!“

„Und welche Mittel wendet er an?“

„Er läßt sich einen Ziegel wärmen.“

„Genügt das?“

Helene behielt den Kopf gesenkt, nur suchten ihre Augen verstohlen zum Staatsanwalt hinüberzuschweifen, als könne sie damit erfahren, wo der Herr mit seiner Frage hinaus wolle und da sie noch unentschlossen war, welche Antwort sie geben sollte, verharrte sie im tiefen Schweigen.

„Gewöhnlich werden bei solchen Fällen noch krampfstillende Tropfen gebraucht“, fuhr der Staatsanwalt ruhig fort, und der Ausdruck in seinem Gesicht war so ruhig und unbefangen, als ob er hier eine rein medizinische Angelegenheit erörtern wolle. Die Versammlung war auch wirklich nicht wenig darüber verwundert, was der Beamte mit all' seinen Fragen eigentlich bezwecken wolle.

„Ja, das macht man wohl“, sagte sie endlich und behielt immer noch ihre Zurückhaltung bei.

„Der Kreisphysikus hat bekundet, daß er für die Kolik des Herrn Kreuzschmidt solche Tropfen verordnet. Hat der Kranke in Ihrer Gegenwart einmal solche Medizin eingenommen?“

„O ja, zuweilen.“

„Und in jener Nacht?“

Wieder irrten die Augen Helenens verstohlen zu dem Staatsanwalt hinüber; sie glaubte um seine Lippen ein Lächeln zu bemerken. „Wollte er sie aufs Glatteis führen? — Gewiß hat ihr Herr behauptet, daß er Tropfen eingenommen — vielleicht war er durch vieles Fragen so in die Enge getrieben worden, daß er sich nur durch diese Angabe herauszuhelfen gesucht, obgleich sie's damals nicht mit verabredet hatten. Aber wenn sie es jetzt ableugnete, dann galt am Ende ihr ganzes Zeugnis nichts. Diese Gedanken zuckten blitzartig durch ihr Gehirn und ohne weiteres Schwanken antwortete sie. „Er nahm die Medizin.“

Ein dumpfer Ton, wie ein schmerzliches Stöhnen, drang an ihr Ohr. Sie wußte sofort, von wem es kam und wollte sich bestürzt umwenden, doch sie wurde von dem Staatsanwalt daran verhindert, der bereits mit neuen Fragen auf sie eindrang. Während sie früher nur Unsicherheit geheuchelt, hatte sie jetzt wirklich alle Fassung verloren.

Der dumpfe Seufzer Kreuzschmidts hatte ihr gesagt, daß sie mit ihrer Antwort einen großen Fehler gemacht und nun kam plötzlich eine Angst und Unruhe über sie, die sich nicht mehr bemeistern ließ.

„Sie bekundeten vorhin, daß während der Zeit, in der Sie im Schlafzimmer Ihres Herrn waren, das Licht auf dem Tische stand, gerade in der Mitte des Zimmers. Ist das wirklich richtig?“

„Ja“, brachte sie mühsam hervor.

„Wurde der Wandschrank, während Sie dort standen, ein- oder zweimal geöffnet?“

Helene gab keine Antwort, sondern starrte nur zu Boden und zupfte gedankenlos an ihrem bunten Schürzenbande. —

Jetzt bei dieser letzten entscheidenden Frage hätte Kreuzschmidt ihr so gerne noch einmal ein warnendes Zeichen gegeben, aber die Augen des Staatsanwaltes ruhten mit solch vernichtender Gewalt auf ihm, daß ihm die Kehle wie zugeschnürt war.

Um die feinen Lippen des Beamten schien ein triumphierendes Lächeln zu spielen und ihm war's, als könne er von seinem Antlitz ablesen: „Gieb dir weiter keine Mühe, du bist dennoch verloren“, und wie gebannt verharrte er regungslos auf seinem Platze. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Frankfurt a. M. Ein junges Mädchen von hier war seiner Zeit, als es aus der Irrenanstalt entlassen, zu einer verwandten Familie in Sossenheim gebracht worden. Vor einigen Tagen entfernte es sich vom Hause, um einen Spaziergang zu unternehmen, woran es auch infolge seines anscheinend ganz normalen Zustandes nicht gehindert wurde. Das Mädchen kehrte nicht zurück; man fand es schließlich verbrannt und verkohlt im Walde. Die Unglückliche hat infolge plötzlich eingetretener Geistesstörung in der Art Hand an sich gelegt, daß sie sich in Stroh und Holzrinden einhüllte und diese Umhüllung sodann anzündete.

* Vom **Niederrhein** schreibt man der „Fr. Ztg.“: In Morsenbroich bei Düsseldorf feuerte heute ein 16jähriger Knabe eine geladene Schrotflinte in einen Trupp spielender Kinder ab, drei derselben wurden so schwer verwundet, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten; zwei erhielten leichtere Verletzungen. Der Thäter versuchte, sich nach geschehenem Unheil den Hals zu durchschneiden und brachte sich eine lebensgefährliche Wunde bei. Auch er wurde ins Hospital transportiert.

Mühlheim a. Rh. Anfang vorigen Monats erschien auf dem hiesigen Standesamte ein glückstrahlendes Pärchen, um sich für den Ehestand anzumelden. Gleich wie im diesjährigen Wonnemonat, fuhr auch bei den Antragstellern ein eisiger Hauch über die Hoffnungsblüte hin, ehe sie sich noch entfaltete; denn als die Verbindung stattfinden sollte, stieg der junge Mann allein die Stufen der Rathaustreppe hinan und antwortete auf die Frage, wo seine zartere Hälfte sei: „di is mer durchgegange!“ Daraufhin wollte der Standesbeamte dem glücklichen Bräutigam die Papiere wiedergeben, doch dieser lehnte dies ab mit dem Bemerken: „de Papiere könnt' Ihr gleich hier behalten, weil sie in Ordnung sind. Ich komme dieser Tage wieder u. bringe ein anderes Mädche mit!“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 8. Juni. Auf den vor 8 Tagen eingetretenen Regen folgte eine anhaltend heiße Witterung, die auf den Stand der Feldfrüchte sowohl als auch auf den Stand der Trauben 2c. nutzbringend einwirken konnte. Ueber die Lage des Getreidemarktes läßt sich neues nicht berichten, da die Preise sich ziemlich unverändert erhielten. Aus den Vereinigten Staaten Amerika's, Oesterreich-Ungarns, sowie Süd-Rußlands wird ein ziemlich bedeutendes Mindererträgnis gegenüber jenem guten Ertrag des Vorjahrs beziffert und dürfte abzuwarten sein, ob in Folge dieses Ausfalls die Getreidepreise sich steigern. — Unsere heutige Börse verlief ziemlich geschäftslos und waren die Umsätze von keiner Bedeutung.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 25 Pf. Kernen 19 M. 90 Pf.

Winnenden den 4. Juni 1885.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. — Pf.	6 M. 96 Pf.	6 M. 91 Pf.
Haber	7 M. 46 Pf.	7 M. 35 Pf.	7 M. 30 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 45 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Waizen 3 M. 40 Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 60 Pf. Wicken 3 M. 40 Pf. 1 Pfd. Butter 70 Pf. 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf. Kartoffeln 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 70. Samstag den 13. Juni 1885. **54. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des

Rotgerbermeisters Johann Philipp Betz in Backnang

ist heute am 9. Juni 1885, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Gerichtsnotar Staudenmayer in Backnang ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Juli 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und §. 122 Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 13 Juli 1885,** vormittags 10 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgerichte in dessen Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1885 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Weigand.

Revier Reichenberg.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am **Montag den 15. Juni,** vormittags 11 Uhr, werden aus dem Staatswald Sand, Abt. Biehwaid bei Nassach: 1 Rm. eichene Schälprügel, 44 dto. Reisprügel und 225 Größelreiswellen verkauft. Zusammenkunft im Schlag. K. Revieramt.

Revier Reichenberg.

Reis-Verkauf.

Am **Dienstag den 16. Juni,** vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald große Breithalde bei Siebenknie: 1420 Nadelreiswellen auf Haufen verkauft.

Zusammenkunft im Schlag. K. Revieramt.

Revier Mönchsberg.

Fichtenrinde-Verkauf.

Etwa 5 Ctr. aus Schönthal,
„ 15 Ctr. aus Wolfenbrückerwald 6,
„ 50 Ctr. aus Marbördterwald 3 (Rindsbruch),
„ 60 Ctr. aus Abels Wald bei Schönbronn.

Letztere Rinden sind eben in Arbeit.

Verkauf am **Montag den 15. Juni 1885,** vormittags 9 Uhr in **Mönchsberg.**

Revier Welzheim.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 16. Juni aus dem Staatswald Farnhalde — Hut Rudersberg — 18 Forchen 1., 2. und 3. Kl. Lang- und Sägholz mit 27 Fm. (in einem Los).

Zusammenkunft vormittags 8½ Uhr bei der Saatschule im Schulzenhau.

Oppenweiler, Gerichtsbezirks Backnang.

Schlußverteilung.

Im Konkurs des Otto Boley, Hirschwirts betragen bei der amtsgerichtlich genehmigten Schlußverteilung

a) die zu verteilende Masse 1829 M. 39 Pf.
wovon aber noch die Kosten abgehen,
b) die zu berücksichtigenden Forderungen
bevorrechtigt 173 M. 19 Pf.
unbevorrechtigt 6815 M. 13 Pf.
6988 M. 32 Pf.

was den Gläubigern gemäß § 139 der Konkursordnung hiemit zur Kenntnis gebracht wird.

Den 10. Juni 1885.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Staudenmayer.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die Akten der von den bürgerlichen Kollegien beschlossenen Baulinie in dem Stadtteil Walke werden von **heute bis 20. Juni** auf dem Rathause aufgelegt sein und können Einsprachen binnen dieser Frist beim Stadtschultheißenamt vorgebracht werden.

Den 12. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Kinderfest.

Gemäß Beschlusses des Fest Comite's findet das Kinderfest am

Mittwoch den 17. d. M.

bei günstiger Witterung auf der **„Platte“** statt und wird das Programm im nächsten Blatte bekannt gegeben.

Den 12. Juni 1885. Namens des Fest-Comite's: Stadtschultheiß Gock.

Backnang.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen **Wirte,** welche bei dem am **Mittwoch den 17. d. M.** stattfindenden **Kinderfest** auf der **Platte** gute Getränke und Speisen verabreichen wollen, werden aufgefordert, sich längstens bis morgenden **Samstag Abends 5 Uhr** bei unterzeichneter Stelle zu melden. Die Zahl der Wirte ist auf 5 festgesetzt.

Den 12. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Holz-Verkauf.

Am nächsten **Samstag den 13. d. M.** werden aus dem Stadtwald **Größe**

50 St. Eichenstämmchen mit zus. 6 Fm.,
24 Rm. eichene Schälprügel,
100 St. eichene Wellen (ungebunden)

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft **nachmittags 2 Uhr im Schlag.**

Den 9. Juni 1885. Stadtpflege: Springer.

Gaildorf.

Eichenrinde-Verkauf.

Das diesjährige Eichengerbrinde-Erzeugnis ca. 200 Ctr. Glanz-, ca. 100 Ztr. Raitelrinde in Kornberger Hammerschmiede, Obermühle, Fichtenberg, Eichenkirnberg, Eichelbachhütte und Eutendorf lagernd, ist dem Verkaufe ausgesetzt und sind zahlungsfähige Kauflustige hiemit eingeladen, in den nächsten 14 Tagen ihre Offerte bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Fürstl. Bentheim-Limburg'sches und Gräfl. Bentinck-Walded'sches **Oberrentamt.**

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Gottlob Schäfer, Bauer hier, verkauft am

Montag den 15. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus **zum Letztenmale** im öffentlichen Aufstreich:

Aecker:

23 a 96 qm im Herrenfeld,
17 a 43 qm daselbst,
45 a 88 qm am Allmersbacherweg, mit 3 Obstbäumen,
32 a 57 qm im Grünbühl,
sämtliche mit Dinkel angeblümt.

Wiesen:

28 a 52 qm am Mühlweg,
angekauft pro Viertel um 200 M.
28 a 20 qm im Seefeld.

Ratsschreiber
Kugler.

Murrhardt.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Freitag den 19. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus die städt. Gebäulichkeiten des sog. Walkmühleanwesens auf hies. Markung am Hörschbach, bestehend in: einem zweistockigen Wohn- und Mahlmühlengebäude nebst einem Anbau mit Mühleeinrichtung und Wasserbau, einem Wasch- und Backhaus bei dem Haus, einer Scheuer gegenüber dem Haus und 2 gewölbten Kellern hinter demselben auf den Abbruch im Aufstreich verkauft, wozu tüchtige Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Auf Verlangen werden die Verkaufsobjekte zur Einsichtnahme vorgezeigt.

Den 11. Juni 1885.

Stadtpflege.